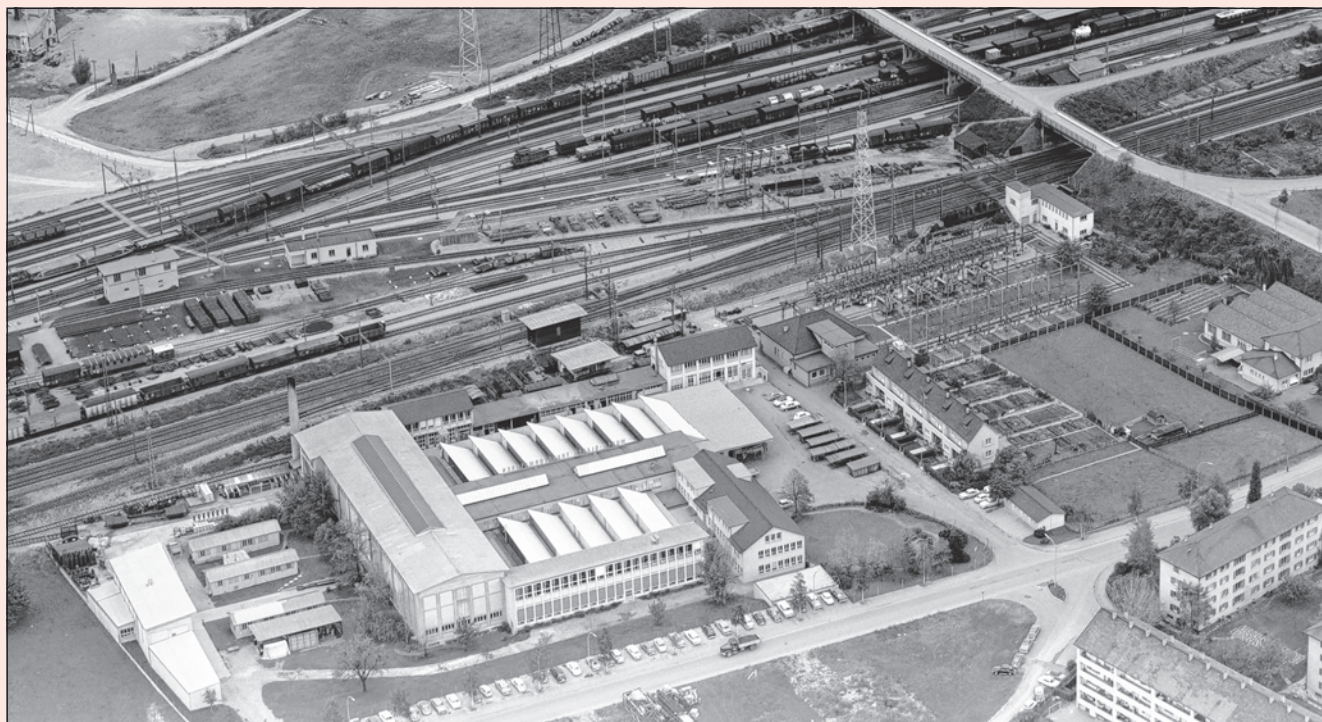


Anno dazumal: gestern und heute

## Industriegeschichte 5: Moser-Glaser



Flugbild  
Moser-  
Glaser,  
16.10.1964.

Bild: ETH-Bibliothek  
Zürich, Bildarchiv /  
Fotograf: Comet  
Photo AG (Zürich) /  
Com\_F64-04244 / CC  
BY-SA 4.0; Ausschnitt

Das Industrieunternehmen Moser-Glaser & Co wurde am 19. März 1914 in Basel gegründet mit dem Ziel der Entwicklung und Produktion von Kleintransformatoren. Am 20. Dezember 1946 erfolgte der Umzug von Basel in das neu errichtete Werk an der Hofackerstrasse in Muttenz. Erwähnenswert ist der 1947 erfolgte Durchbruch in der Isolationstechnologie mit der weltweit ersten Lieferung von giessharzisolierten Messwandlern, eine Eigenentwicklung von Moser-Glaser (MGC).

Moser-Glaser wurde in den 1980er-Jahren zu einem Vorzeigunternehmen, welches sich aus der Produktion von Transformatoren zu einem Hightech-Unternehmen entwickelte. Noch 1990 wurde ein Plasma-Ofen zur Verbrennung toxischer Abfälle gebaut. Ende der 1990er-Jahre geriet die Firma in akute finanzielle Schieflage mit der Folge, dass eine Entlassungswelle etwa 350 Mitarbeiter umfasste. 2000 ging die Firma in Nachlassliquidation über. Die Pfiffner Messwandler AG übernahm 2001 die Moser-Glaser. Im Jahr 2004 erfolgte der Standortwechsel nach Kaiseraugst.

Mehrere Jahre blieb das Areal eine Industrieruine. 2011 wurden die Gebäude abgerissen. Später baute man auf dem Areal im Rahmen der Arealentwicklung Polyfeld die Fachhochschule Nordwestschweiz, welche 2018 eröffnet wurde.

*Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen Muttenz*

Weitere Einzelheiten unter [www.heimatkunde-muttenz.ch](http://www.heimatkunde-muttenz.ch)



Vor dem Abriss.

Foto Hanspeter Meier, 7.8.2010



Damals: Von der Grenzacherbrücke aus. Typisch die Sheddächer (Sägezähndächer) von Moser-Glaser.

Foto Heimatkunde Muttenz, Thomas Jäggli, 2008



Heute: Das Areal mit der FHNW von der Grenzacherbrücke aus. Im Vordergrund das SBB Unterwerk Muttenz, welches zwischen den Parkanlagen der FHNW und den Geleisen liegt. Auch die Bahnstromleitung Muttenz-Haltingen ist sichtbar.

Foto Hanspeter Meier, 2020